

Produktname: GnRH-R Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab11567**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	37kDa

Antigen-Informationen

Genname	GNRHR
Alternative Namen	GNRHR; GRHR; Gonadotropin-releasing hormone receptor; GnRH receptor; GnRH-R
Gen-ID	2798.0
SwissProt ID	P30968
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet vom humanen GNRHR, hergestellt. Aminosäurebereich: 41–90

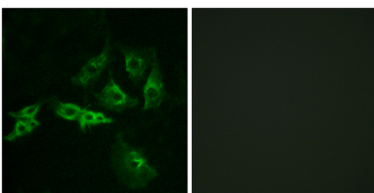
Hintergrund

Dieses Gen kodiert den Rezeptor für Gonadotropin-Releasing-Hormon Typ 1. Dieser Rezeptor gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren (GPCR) mit sieben Transmembrandomänen. Er wird auf der Oberfläche von gonadotropen Zellen der Hypophyse sowie von Lymphozyten, Brust-, Eierstock- und Prostatagewebe exprimiert. Nach Bindung von Gonadotropin-Releasing-Hormon assoziiert der Rezeptor mit G-Proteinen, die ein Phosphatidylinositol-Calcium-System aktivieren. Die Aktivierung des Rezeptors führt schließlich zur Freisetzung des gonadotropen luteinisierenden Hormons (LH) und des follikelstimulierenden Hormons (FSH). Defekte in diesem Gen verursachen hypogonadotropen Hypogonadismus (HH). Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten, die für verschiedene Isoformen kodieren. Für diese Erkrankung wurden mehr als 18 Transkriptionsstartstellen in der 5'-Region und mehrere PolyA-Signale in der 3'-Region identifiziert: Defekte im GNRHR sind eine Ursache des Fertile-Eunuch-Syndroms [MIM:228300]. Das Fertile-Eunuch-Syndrom ist eine milde phänotypische Form des hypogonadotropen Hypogonadismus (HH), die mit normaler Hodengröße und einem gewissen Grad an Spermatogenese einhergeht. Defekte im GNRHR sind außerdem eine Ursache des idiopathischen hypogonadotropen Hypogonadismus (IHH) [MIM:146110]. IHH ist definiert als ein Mangel an hypophysärer Sekretion von follikelstimulierendem Hormon (FSH) und luteinisierendem Hormon (LH) aus der Hypophyse, der zu einer Beeinträchtigung der Pubertätsentwicklung und der reproduktiven Funktion führt. Funktion: Der GnRH-Rezeptor (Rezeptor für Gonadotropin-Releasing-Hormon) vermittelt die Wirkung von GnRH und stimuliert so die Sekretion der Gonadotropine LH und FSH. Dieser Rezeptor vermittelt seine Wirkung durch Assoziation mit G-Proteinen, die ein Phosphatidylinositol-Calcium-Second-Messenger-System aktivieren. Isoform 2 kann als Inhibitor der GnRH-R-Signalübertragung wirken. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1. Gewebespezifität: Hypophyse, Eierstock, Hoden, Brust und Prostata, jedoch nicht Leber und Milz.

Forschungsbereich

Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion; GnRH;

Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von A549-Zellen mit dem GNRHR-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.